



Fellbacher Stadtanzeiger

Mittwoch,
24. Juni 2020

47. Jahrgang, Nr. 26

Amtliches Informationsblatt

Große Kreisstadt Fellbach

Naturnahes Wohnen in den „Kühegärten“

Wettbewerb zur Entwicklung des künftigen Wohngebietes abgeschlossen

Aufgelockert und naturnah soll das ca. 2,3 Hektar große Areal im Süden von Fellbach entwickelt werden. Angedacht sind kleinere Mehrfamilienhäuser, Reihenhäuser oder auch freistehende Einfamilienhäuser. An einem Wettbewerb zur Entwicklung des Areals „Kühegärten/Apfelweg“ westlich der Esslinger Straße in der Nähe des alten Fellbacher Freibadgeländes nahmen sechs Architekturbüros teil. In einer Jursitzung in der Schwabenlandhalle wurde Mitte Juni die Planung des Architekturbüros Hähniig und Gemmeke aus Tübingen ausgewählt und ausgezeichnet.

Das Tübinger Büro ist in Fellbach nicht unbekannt. Auch seine Entwürfe für das Freibadgelände überzeugten bereits. Jetzt können die Tübinger auf der gegenüberliegenden Seite der Esslinger Straße weiter arbeiten. Bewusst setzt die Stadtverwaltung in ihren Vorgaben auf eine aufgelockerte Bebauung, die „für verschiedene Gruppen Wohnraum“ bietet, wie Oberbürgermeisterin Gabriele Zull in ihrer Begrüßung formulierte. Die Vorgaben der Stadtverwaltung waren dabei eindeutig. „Neben klassischen Wohnbautypologien wie verdichtete Einfamilienhäuser sollten auch andere kompakte Wohnformen mit Einfamilienhausqualitäten“ angestrebt werden, wie Baubürgermeisterin Beatrice Soltys formuliert.

Was darunter zu verstehen ist, zeigt der Entwurf von Hähniig und Gemmeke. Sie verteilen über 80 Wohneinheiten auf freistehende Einfamilienhäuser, Gartenatriumshäuser, Reihenhäuser oder auch in einem niedrigen Geschossbau. Das künftige Wohngebiet wird dabei dreigeteilt. Während im Norden ein Geschosswohnungsbau für den notwendigen Lärmschutz in Richtung der Sportflächen sorgt, wird die Mitte

durch Ein- und Zweifamilienhäuser und der Süden durch Reihenhäuser bestimmt. Grünachsen trennen nicht nur die Bereiche, sondern sorgen für eine gute Fuß- und Radanbindung, die das bestehende Wegenetz weiterführt. „Eingebettet in die vorhandenen Obstwiesenstrukturen entsteht ein ... südlicher Stadteingang“, so die Planer, die auch öffentliche Plätze und Sportangebote in den Entwurf integriert haben.

Laut den Vorgaben sollten die Planer auf dem Areal zwischen der Bundesstraße 14 und der Esslinger Straße rund 70 Wohneinheiten unterbringen. Dabei waren nicht nur die räumliche Anordnung des bestehenden Wohngebietes, sondern auch der Übergang in die Natur und der Lärmschutz zu den Sportstätten beziehungsweise der B14 zu berücksichtigen. Außerdem waren nachhaltige Kriterien wie die Einbeziehung von Carsharing und E-Mobilität, ein verkehrsberuhigtes „durchgegrüntes Stadtgebiet“ mit entsprechenden Maßnahmen, Regenwassermanagement und ein Energiekonzept mit zu denken. Die Zahl der Parkplätze muss die künftigen Wohneinheiten sowie den Besucherverkehr mit berücksichtigen. Die Einhaltung dieser Kriterien wurde vor dem Preisgericht, das vom Karlsruher Stadtplaner Professor Markus Nepl geleitet wurde, von Sachverständigen überprüft.

„Einen solchen Wettbewerb in Corona-Zeiten durchzuführen, bringt erhöhte Anforderungen mit sich“, stellte Bürgermeisterin Soltys fest. So wurde den angefragten sechs Architekturbüros mehr Zeit für die Ausarbeitung zugestanden. Auch die Jury selber hatte während des Preisgerichtes einiges zu beachten. Die üblichen Rundgänge zu den Modellen und Entwurfsplanungen erfolgten in kleinen Gruppen, wäh-

rend die Planungen selbst an der Leinwand präsentiert wurden. Im Preisgericht saßen neben den sechs Fachjuroren, fünf Sachjuroren – die Oberbürgermeisterin und fünf Stadträte – sowie sieben Bürgervertreter und Sachverständige, diese beiden Gruppen in beratender Funktion.

Im Entwurf von Hähniig und Gemmeke ist das neue Quartier ein gelungener Übergang zwischen bestehender Bebauung und dem angrenzenden Landschaftsraum. Er bietet unter anderen jungen Familien Freiraum und ein nachhaltiges Umfeld. Dabei wurden auch die geforderten Stellplätze nachgewiesen und eine gute Fuß- sowie Radweganbindung aufgezeigt. Allerdings werden die künftigen Anwohner noch etwas Geduld benötigen. Zunächst müssen die Entwürfe vom Büro überarbeitet werden. Parallel befasst sich der Gemeinderat mit dem künftigen Baugebiet. Für das anschließende Bebauungsplanverfahren rechnen die Planer mit mindestens zwei Jahren. Das Quartier ist ein Baustein der Fellbacher Wohnbauoffensive von Oberbürgermeisterin Gabriele Zull und gehört neben dem ehemaligen Hallenbad- und Freibadgelände zum Projekt „Wohnen Süd“. Insgesamt werden in diesem Areal über 400 Wohneinheiten entstehen. Im Herbst 2020 beginnen die Abrissarbeiten am Hallenbad, die den baulichen Auftakt für die Realisierung des Wohnprojektes bilden.

Weitere Informationen: Wer sich für die künftige Bebauung interessiert, kann einen Blick auf die sechs Vorschläge werfen: Die Modelle der Architekten sind in den Foyers im Erdgeschoß und 1. und 2. Stockwerk des Rathauses ausgestellt und können zu den üblichen Rathausöffnungszeiten bis zum 17. Juli besichtigt werden.

Bilder Armin Subkes bis Sonntag zu sehen

Nur noch bis Sonntag, 28. Juni, wird in der Galerie der Stadt Fellbach eine Ausstellung mit Werken von Armin Subke präsentiert. Armin Subke, 1965 in Tübingen geboren, studierte zunächst Physik, später freie Grafik an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Als freier Künstler ist Subke neben zahlreichen Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen auch als Musiker unterwegs. Seine großformatigen, poppig-bunten Gemälde in perfekt beherrschter altmeisterlicher Technik reflektieren mit subversiver Ironie Phänomene der Alltagskultur.



Die Armin Subke-Ausstellung endet am Sonntag.
Foto: Knopp

Die Öffnungszeiten der Galerie der Stadt Fellbach, Marktplatz 4, sind täglich außer montags von 14 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Keine Maskenpflicht auf den Märkten

Auf den Wochenmärkten in Schmidlen und Fellbach darf jetzt wieder ohne Maske eingekauft werden. Die von der Stadt erlassene Maskenpflicht ist ausgelaufen.

Um die weitere Ausbreitung des Coronavirus zu verlangsamen, gilt in Baden-Württemberg seit dem 27. April eine Maskenpflicht. Wer mit Bus und Bahn im öffentlichen Personennahverkehr bzw. Fernverkehr unterwegs ist oder in Geschäften einkaufen geht, muss eine einfache Maske für Mund und Nase tragen.

Aber auch überall dort, wo man nicht sicher die Abstandsregeln befolgen kann, sind Alltagsmasken sinnvoll. In Ergänzung zur Verordnung des Landes hatte daher die Stadt Fellbach eine Allgemeinverfügung zur Maskenpflicht auf den Wochenmärkten erlassen. Diese war in Anlehnung an die damals gültige Corona-Verordnung des Landes befristet bis 15. Juni.

Aufgrund der aktuell geringen Infektionszahlen in Fellbach – derzeit befinden sich neun Personen in Corona-Quarantäne – verzichtete die Stadt auf eine Verlängerung dieser Allgemeinverfügung. Sie appelliert aber dringend an Marktbesucher und Marktbesucher, die allgemein geltenden Hygiene- und Abstandsvorschriften weiterhin einzuhalten.



Das neue Wohngebiet „Kühegärten/Apfelweg“. Plan: Hähniig und Gemmeke



Der Blick von Westen auf das neue Wohngebiet zeigt die von den Planern angedachte Dreiteilung. Foto: Knopp

Außergastronomie in ungewöhnlichem Umfeld

Gemeinderat erlaubt Nutzung von Parkflächen – Erlass der Sondernutzungsgebühren

Die Corona-Krise trifft viele Branchen hart – besonders betroffen sind auch Gaststättenbetriebe. „Was wäre die Fellbacher Innenstadt ohne abwechslungsreiche Einzelhandelsgeschäfte und Gastronomie?“, fragte Oberbürgermeisterin Gabriele Zull daher in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am Dienstag letzter Woche. Um den Start der Gastronomiebetriebe nach der coronabedingten Schließung zu unterstützen, stimmten die Stadträte einstimmig für einen Erlass der Gebühren bei einer Außenbewirtschaftung und erlaubten im Einzelfall auch die Nutzung von neuen Flächen.

Der Deutsche Verband des Hotelier- und Gaststättengewerbes schätzt, dass die Existenz jedes dritten gastronomischen Unternehmens gefährdet ist. Diese für die Branche „existenzbedrohende Lage“ werde auch an Fellbach nicht spurlos vorbeigehen, warnte Oberbürgermeisterin Zull. Die Oberbürgermeisterin verwies zugleich darauf, dass gerade das gastronomische Angebot viel zur Attraktivität der Innenstadt beitrage.

Die Branche war nicht nur von einer langen coronabedingten Schließung betroffen, sondern muss jetzt auch Abstands- und Hygieneregeln umsetzen, die eine volle Auslastung der Gaststätten kaum ermöglicht. Gerade kleinere Betriebe leiden unter den geforderten Mindestabständen von 1,5 Metern. Zwei Maßnahmen zur Unterstützung der Gastronomie in Fellbach beschlossen die Stadträte daher in ihrer Sitzung. Die übliche Sondernutzungsgebühr, die bei einer Bewirtschaftung im Außenbereich bezahlt werden muss, wird erlassen und neue Flächen können im Ein-



Parkflächen können befristet zu „Biergärten“ werden.

Foto: Knopp

zelfall für die Außenbewirtschaftung genutzt werden. So können kleinere Betriebe beispielsweise für einen begrenzten Zeitraum aus Parkplätzen kleinere „Biergärten“ zaubern und so ihre eher engen Innenräume nach Außen erweitern.

Mit diesen unkonventionellen Lösungen unterstützte die Stadt die Gastronomen bei der Einhaltung der Mindestabstände. „Wir prüfen hier jede Anfrage individuell“, versicherte Johannes Berner. Der Erste Bürgermeister sicherte auch zu, dass die üblichen Beschränkungen bei den Schließzeiten und zum Lärmschutz „natürlich weiter gelten“. Die Stadträte befürworteten das Vorgehen einstimmig und „ohne Einschränkungen“, wie FW/FD-Stadtrat Ulrich

Lenk ausführte. CDU-Stadtrat Erich Theile verwies allerdings nochmal auf die vielfach beengten Verhältnisse bei Gehwegen und bat um eine kritische Prüfung eventueller Anträge für Außenbewirtung. Die Ausweitung sollte mit Kontrollen einhergehen, regte Grünen-Stadträtin Agatha Ilmurzynska an, die hofft, dass die Maßnahmen den Gastronomen helfen. Eine Hoffnung, der sich alle anschlossen, denn „wie öde wäre die Innenstadt ohne Gastronomie“, betonte SPD-Stadträtin Sybille Mack. Bisher liegen der Stadtverwaltung nur eine „überschaubare Zahl an Anträgen zur Vergrößerung der Außenflächen“ vor, teilte Johannes Berner mit. Die Ausnahmegenehmigung gilt bis Dezember 2020.

Aktuelle Entwicklungen der digitalen Medizin

In einem Online-Vortrag „Digitale Medizin – Entwicklungen im Zeitalter der Coronapandemie“, den die VHS Unteres Remstal in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle Telemedizin Baden-Württemberg (KTBW) am Dienstag, 30. Juni, 18 Uhr, veranstaltet, werden aktuelle digitalmedizinische Ansätze und Strategien im Gesundheitswesen vorgestellt. Diese reichen

von altersgerechten Assistenzsystemen, Gesundheits-Apps und Online-Video-Sprechstunden bis zu Telediagnostik und Telemonitoring. Über die Themen werden Experten der KTBW informieren. Es besteht auch die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Die KTBW ist der zentrale Ansprechpartner für alle Belange der Telemedizin bzw. digitalen Medizin im Land. Sie begleitet di-

gitalmedizinische Projekte und innovative Versorgungsansätze in und aus Baden-Württemberg und hilft, diese strukturiert in die Versorgung zu überführen.

Dieser Online-Vortrag ist gebührenfrei. Information und Anmeldung zum Kurs 20F30115 unter Tel. (0 71 51) 958 80-0 oder auf www.vhs-unteres-remstal.de unter den „Bildungsimpulse“.

Fotos hochladen und gewinnen

Im Zuge der neuen Kampagne für den Fellbacher Einzelhandel „Fellbach hält zusammen“ von Stadt, Stadtmarketing und den Gewerbe- und Handelsvereinen gibt es jetzt eine Bilder-Rallye auf Facebook und Instagram. „Sie haben ein Lieblingsgeschäft in Fellbach, bei dem Sie gerne einkaufen? Ein bestimmtes Restaurant ist Ihr Stammlokal und überzeugt Sie stets aufs Neue? Wir suchen genau das – ein Foto Ihres Lieblingsgeschäfts oder Lieblingsrestaurants aus Fellbach, Schmiden und Oefingen“, schreibt das Stadtmarketing.

Bis 1. Juli gilt es nun, ein Foto unter dem Hashtag #Fellbachhältzusammen auf der Facebook-Seite zu posten oder einfach per E-Mail an stadtmarketing@fellbach.de zu senden. Auch Bilder auf Instagram mit dem Hashtag #Fellbachhältzusammen nehmen an der Aktion teil. Unter allen geposteten und eingesandten Bildern werden insgesamt zehn Einkaufsgutscheine im Wert von je zehn Euro verlost. Die Facebook- und die Instagram-Seite des Vereins Stadtmarketing sind unter „stadtmarketing.fellbach“ in den sozialen Netzwerken erreichbar.

Gemeinderäte haben das Wort

CDU-Fraktion

Nord-Ost-Ring: Das Landschaftsmodell Nord-Ost-Ring scheint auf den ersten Blick die Lösung aller Probleme zu sein. Wenn eine neue Straße im Landschaftsraum stört, dann legt man sie einfach unter die Erde und gut ist es. Doch so einfach ist die Sache nicht. Die vorgeschlagene Planung sieht vor, dass der Verkehr teilweise in einem Tunnel geführt wird, an anderen Stellen allerdings oberirdisch mit einfachen Einhausungen verläuft. Die Tunnel werden sowohl in bergmännischer als auch in offener Bauweise erstellt.

Bereits in der Bauphase wird der Naturraum um Fellbach herum dauerhaft zerstört. Das wichtige Naherholungsgebiet unserer Stadt wird nicht mehr wiederzuerkennen sein: Äcker und Wege werden



zerschnitten, die verbleibenden landwirtschaftlichen Flächen können nur noch mit erheblichen Beeinträchtigungen bewirtschaftet werden. Ein Spaziergang über den Besinnungsweg wird künftig von massivem Verkehrslärm begleitet.

Über Jahrtausende entstandene hochwertige Lössböden verlieren ihre Struktur und ihre Fruchtbarkeit. Der Lebensraum vieler Feldbewohner, wie z.B. des Rebhuhns, wird unwiederbringlich zerstört.

Wer morgens im Berufsverkehr auf der B14 unterwegs ist, fragt sich zurecht, wo der zusätzliche Verkehr, den der Nord-Ost-Ring anziehen wird, abfließen soll.

Vorschläge wie das Landschaftsmodell Nord-Ost-Ring sind Projekte von gestern und können keine Lösung sein für die Zukunft. Statt immer weiter Alternativen zu einer alten Idee zu entwickeln, sollten die Beteiligten in der Raumschaft gemeinsam neue Lösungen suchen. Dabei wird es nicht ausreichen, nur den regionalen Verkehrsfluss zu verbessern, sondern hier wird auch ein weiterer massiver Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs nötig sein.

Jörg Schiller

Vereine und der Klimaschutz

Auch in diesem Jahr unterstützt der Rems-Murr-Kreis mit seinem Förderprogramm „Agenda 2030 – Projekte für eine nachhaltige Entwicklung mit Bezug zum Klimaschutz“ wieder nachhaltige und gemeinnützige Projekte von Vereinen. Noch bis zum 15. Juli können eingetragene Vereine über das Klimaschutz-Portal auf der Homepage des Landratsamtes Anträge zur finanziellen Unterstützung von Projekten einreichen.

Voraussetzung für eine Förderung ist ein messbarer Beitrag zum Klimaschutz. Zudem muss das Projekt zwei weitere Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 verfolgen. Ein Bezug zum Rems-Murr-Kreis muss gewährleistet sein: Entweder liegt der Vereinssitz im Landkreis oder die Projektdurchführung findet im Rems-Murr-Kreis statt. Weitere Informationen hierzu sind im Klimaschutz-Portal auf der Homepage des Landratsamtes zu finden. Für Rückfragen steht Gabriele Miksch unter Tel. (0 71 51) 501-2152 oder per E-Mail an klimaschutz@rems-murr-kreis.de zur Verfügung.

Die Vereinten Nationen haben erkannt, dass die globalen Herausforderungen für eine nachhaltige Entwicklung nur gemeinsam bewältigt werden können und die drei Säulen der Nachhaltigkeit – Soziales, Umwelt und Wirtschaft – dabei gleichermaßen berücksichtigt werden müssen. Aus diesem Grund haben sie im September 2015 die Agenda 2030 mit den 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Diese Ziele verbinden die verschiedensten Themen wie das Ende des Welthungers, Bildung oder auch Klimaschutz miteinander.

Auch der Rems-Murr-Kreis hat sich den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 verpflichtet. Der Landkreis unterstützt daher beispielsweise mit seinem Klimaschutz-Handlungsprogramm mehrere Ziele der Agenda 2030: bezahlbare und saubere Energie, nachhaltige Städte und Gemeinden, nachhaltiger Konsum und Produktion sowie Maßnahmen zum Klimaschutz.

Naturfreundehaus bleibt geschlossen

Aus Gründen der Sorgfaltspflicht und Verantwortung gegenüber den Gästen, Mitgliedern und ehrenamtlichen Hausdiensten in der aktuellen Corona-Situation bleibt das Naturfreundehaus auf dem Kappelberg weiterhin geschlossen, teilen die Naturfreunde Fellbach mit. Eine Wiedereröffnung könnte Mitte September erfolgen. Der genaue Termin wird bekannt gegeben.

Impressum

Der **Fellbacher Stadtanzeiger** wird von der Stadtverwaltung Fellbach wöchentlich herausgegeben und ist das offizielle Bekanntmachungsorgan der Stadt Fellbach. Der Nachdruck aller Beiträge ist gestattet. Verantwortlich: Sabine Laartz; Produktion: Frank Knopp; Pressereferat der Stadt Fellbach, Marktplatz 3, 70734 Fellbach, Tel. 58 51-242, E-Mail: stadtanzeiger@fellbach.de. Zustellung: MMD Verteildienst GmbH & Co. KG, Telefon (0 71 58) 98 71-0, E-Mail qualitaet@mmd-verteildienst.de. Druck: Pressehaus Stuttgart Druck GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart.

„Touschuur on Tour“ online

Theater Lindenhof mit „Poliakoff I“ bei „Donnerstags um 8“

Wieder lädt das Kulturamt Fellbach „Donnerstags um 8“ zu einer Veranstaltung auf der Homepage der Stadt Fellbach unter [fellbach.de/Kultur/Kultur für daheim ein](http://fellbach.de/Kultur/Kultur_für_daheim_ein). Am Donnerstag, 25. Juni, 20 Uhr, ist das Theater Lindenhof aus Melchingen zu sehen mit dem Kleinkunstprogramm „Poliakoff I – Touschuur on Tour“: Schwäbische Philosokomik mit Musik vom Feinsten!

Irgendwo in der schwäbischen Provinz macht sich eine ambitionierte Unterhaltungsband auf den Weg zur Eroberung der Musikwelt. Die vier Hobbymusikanten Tom Bola, Ben E. Fizz, Silvester Gala und Werni Sasch suchen den Erfolg um jeden Preis. Für den erhofften Durchbruch lassen sie sich von ihrem Agenten Poliakoff gnaden-

los von einem Auftritt zum anderen jagen. So tingeln sie durchs Land und beglücken ihr Publikum auf Dorffesten, Heimat- und Tupperabenden oder Betriebsfeiern – wenn sie denn den Auftrittsort nicht wechselt haben. Gerne verstricken sich die Boygroup-Instrumentalisten auch in verschrobene Auseinandersetzungen über Gott und die Welt, bis sie schließlich hemmungslos ins Horn blasen und auf die Pauke hauen. Mit ihrem minimalen musikalischen, aber großen komödiantischen Einsatz bieten sie eine breite Palette aus Tango, Schuhplattler, Rap, Schlager, a cappella-Gesang und Rocknummer – und damit für jeden musikalischen Geschmack etwas.



Schwäbische Philosokomik mit Musik vom Feinsten bietet Poliakoffs Eventkapelle. Foto: Theater Lindenhof

Wie alle Beiträge der Reihe ist auch dieser wieder eine Woche verfügbar, bevor am folgenden Donnerstag die nächste Veranstaltung online geht. „Kultur für daheim“ ist auch zu finden unter der Corona-Seite der Stadt: www.corona-fellbach.de/de/Aktuelles/Kultur. Weitere Infos zu „Kultur für daheim“ sowie zum Programm des Kulturamts gibt es unter Telefon (07 11) 58 51 -364 oder kulturamt@fellbach.de.

Wort zum Sonntag

„Noah tat alles, was ihm Gott gebot“ (1. Mose 6,22) – Was alles tut Noah? Was alles vollbringt jener Mann, den wir aus den Urgeschichten unserer Bibel im 1. Buch Mose kennen? Betet er in ausreichendem Maß? Hält er sich mehr als andere an die göttlichen Gebote? Ist er gottesfürchtig? Zuallererst sagt uns die Geschichte: Aber Noah fand Gnade vor dem Herrn. Der Zuspruch der Gnade steht am Anfang eines Menschenlebens. Die Gnade steht auch am Anfang des Lebens von Noah. Ob er wohl ohne diese Gnade und auch ohne das Gefühl, dass Gott ihn trägt, hätte bewerkstelligen können, was Gott ihm nun aufträgt, was Gott von ihm fordert?

Sicher die Treue Noahs ist ebenso wichtig. Es heißt im Buch Genesis, er sei ein frommer Mann, ohne Tadel zu seinen Zeiten. Er wandelte mit Gott. Aber was er nun zu tun bekommt ist viel, richtig viel! Er soll einen Kasten aus Tannenholz bauen, mit Kammern darin, 300 Ellen lang, 50 breit und 30 in die Höhe. Nach heutigen Schätzungen eine 150 Meter Jacht, 25 Meter breit, 18 Meter hoch. Da ist einer richtig lange beschäftigt. Da benötigt er die Hilfe seiner Söhne Sem, Ham und Jafet. Dieses Rettungsschiff „Arche“ soll Menschen und Tiere über die Katastrophe hinüber retten, bewahren. Mancher erinnert sich dabei an das Schiff „Cap Anamur“, das Anfang der 1980er Jahre Tausende von Flüchtlingen im südchinesischen Meer gerettet hat.

„Noah tat alles, was ihm Gott gebot“. Er schafft Platz für die Tiere, je zwei von einer Art. Und die Sintflut währte 40 Ta-

ge auf Erden, und die Wasser wuchsen und hoben die Arche auf und trugen sie empor über die Erde. Aber nochmal: Was genau tut Noah? Liebe Leser, im Grunde wenig und doch so viel. Er hört auf Gottes Wort, vertraut dem, was er von Gott vernimmt. Das sind ja oft nur Andeutungen, vielleicht sogar ein Stück eigene Interpretationen, was wir von Gott durch andere Menschen, durch die Worte Gottes in der Bibel oder auch direkt in einem Traum, in einer Schau, in einem „Gesicht“, wie die Bibel sagt vernehmen. Noah erkennt im Wort Gottes an ihn den für ihn maßgeblichen Auftrag: Noah entdeckt darin eine existenzielle Perspektive für sich persönlich, für seine Familie, für die Menschen um ihn. Dabei denkt er durchaus in größeren Dimensionen auch an die Schöpfung, an die Tiere. Wer kennt noch die Sendung „Ein Platz für Tiere“? So, wie sich Bernhard Grizmek für den Fortbestand der afrikanischen Wildtiere eingesetzt hat. Noah vertraut darauf, dass Gott den Weg für ihn weiß. Das ist seine eigentliche Tat! Und was daraus folgt. Auch Geduld ist vonnöten, viel Geduld! Seine Söhne sitzen im Bauch der Arche und nörgeln sicher herum, wie auch die Kinder in den Wohnungen und Häusern während der Corona-Krise herumkriechen. Warum dürfen wir nicht raus? Was hindert uns, unsere Freunde zu treffen? – Aber Noah lebt aus seinem Vertrauen. Sein Gottvertrauen trägt. Besonnenheit, Kraft und Liebe lassen ihn diese bedrohliche Situation bewältigen.

Pfarrer Bernd Friedrich, Dionysiuskirche Schmiden

Positive Erfahrungen mit dem Homeschooling

Rektor Dr. Jörg Dieter von der Auberlen-Realschule zieht ein Fazit – Online-Unterricht könnte auch künftig eine Ergänzung sein

Rund 13 Wochen war ein Großteil der Schüler nicht in der Schule. 90 Tage unterrichtsfrei! Was für Pennäler bisher nur ein Traum war wurde zumindest von März bis Juni zur Realität. Gar keine Schule? Nicht ganz. Denn trotz Anlaufschwierigkeiten hatten die meisten Schulen unterm Kappelberg, die seit Ende der Pfingstferien wieder Präsenzunterricht für alle Schüler anbieten dürfen, eine Übergangslösung für die Zeit der corona-bedingten Schließungen gefunden: Im sogenannten Homeschooling, dem Schulunterricht zuhause, konnten die Schüler am heimischen Laptop online Unterrichtseinheiten besuchen, Aufgaben und Lösungen herunterladen und sich mit Mitschülern und Lehrern austauschen.

Die Auberlen-Realschule zieht ein positives Fazit für die außergewöhnliche Situation im Frühjahr 2020. „Das gesamte Kollegium hat sehr flexibel und offen auf die besonderen Herausforderungen reagiert, die die Schulschließungen mit sich brachten“, berichtet Schulleiter Dr. Jörg Dieter. Die Lehrer hätten sich innerhalb kürzester Zeit in neue technische Systeme und Unterrichtsformen eingearbeitet und auch während der Osterferien den Kontakt zu den Schülern aufrechterhalten. „Aus zahlreichen Rückmeldungen weiß ich, dass der zeitliche Einsatz zur Vor- und Nachbereitung des Online-Unterrichts in vielen Fällen deutlich höher als in Zeiten ‚normalen‘ Unterrichts war“, so Dieter.

Als die Landesregierung Mitte März die Schulschließungen beschloss, stattete die Auberlen-Realschule ihre Schüler vorsorglich für eine Woche mit Aufgabenblättern aus. In dieser Zeit haben die Lehrkräfte eine Online-Lernplattform namens

„schul.cloud“ für ihre individuellen Zwecke angepasst und in Betrieb genommen. „Glücklicherweise wurde die ‚schul.cloud‘ bereits Anfang des Jahres allen Schulen in Fellbach durch den Schulträger in der Pro-Version zur Verfügung gestellt“, lobt der Schulleiter. Mithilfe des Computerprogramms können Schulaufgaben versendet und empfangen werden, Tests geschrieben und Schulklassen sowie Lehrer in einzelne Chatgruppen untergebracht werden. Innerhalb kürzester Zeit seien alle Lehrkräfte, fast alle Schüler sowie die Elternvertreter in das System integriert gewesen. Selbst die Schulsozialarbeiterin und die Berufsberaterin der Agentur für Arbeit waren über das Programm erreichbar.

Und wie lief der Online-Unterricht konkret ab? Die Schule spricht in Abgrenzung zum Fernunterricht bewusst von Fernlernangeboten. Denn gerade zu Beginn wurde die „schul.cloud“ noch überwiegend verwendet, um Aufgaben einzustellen bzw. um Lösungen zu Aufgaben zur Verfügung zu stellen und zu besprechen. Im Anschluss ist man dann vor allem in den Klassenstufen fünf bis acht immer mehr dazu übergegangen, in den Chat-Kanälen Unterrichtseinheiten anzubieten, wobei fast alle Fächer abgedeckt wurden. In manchen Klassen haben sich dabei 45-Minuten-Unterrichtseinheiten bewährt, in anderen Klassen 30-Minuten-Einheiten mit etwas längeren Bildschirmspausen dazwischen

zur Bearbeitung von Aufgaben. In den Klassenstufen neun und zehn wurde eher aufgabenorientiert weitergearbeitet mit kürzeren Online-Präsenzphasen zur Klärung von Fragen. Ergänzt wurden sie durch Videokonferenzen. Experimentiert wurde dabei auch mit Programmen wie „Jitsi“ und „blizz“. Letzteres sei vor allem aufgrund des sehr hohen Sicherheitsstandards vielversprechend, meint der Rektor. „Störungen des Onlineunterrichts durch die Schüler oder Missbrauch des Online-Lernsystems gab es nur ganz vereinzelt zu Beginn. Dies konnte durch die direkte Ansprache der betreffenden Schüler allerdings schnell gestoppt werden.“ Einzelne Schüler, die aus technischen Gründen nicht am Online-Unterricht teilnehmen konnten oder zum Beispiel zu Hause nicht in der Lage waren Arbeitsblätter auszudrucken, wurden von den Klassenlehrern auch mit Arbeitsblättern beliefert. Zusätzlich wurden Leih-Laptops zur Verfügung gestellt.

Nun gibt es wieder verstärkt Präsenzunterricht. Ob und wie die Fernlernangebote auch nach Corona weiter genutzt werden, wird nun Untersuchungsgegenstand aller Schulen in Fellbach sein. Schulleiter Dieter ist sich jedenfalls sicher, dass der Fernunterricht auch unter normalen Umständen Potenzial hat: „Insgesamt ziehe ich für die Auberlen-Realschule ein positives Fazit für den Online-Unterricht in den vergangenen Wochen. Die ‚schul.cloud‘ und viele Lernformen, die wir in den letzten Wochen neu etabliert haben, werden wir sicher auch nach der Rückkehr zur Unterrichtsnormalität weiter beibehalten und pflegen, da sie den Präsenzunterricht sinnvoll bereichern und unterstützen.“



Die Lehrer an der Auberlen-Realschule haben sich schnell auf den Online-Unterricht eingestellt. Foto: Auberlen-Realschule

Platz zum Einkaufen, Flanieren und Leben

Sanierung und Umgestaltung der nördlichen Bahnhofstraße

Die nördliche Bahnhofstraße in Fellbach zwischen Stuttgarter Straße und Bahnhof ist eine typische Einkaufsstraße – allerdings etwas in die Jahre gekommen und ohne klares Profil. Sowohl die Versorgungsrohre als auch der Straßenraum selbst benötigen eine deutliche Auffrischung. Die ersten Pläne, wie künftig der Verkehr sicher gelenkt und trotzdem mehr Aufenthaltsqualität erreicht werden kann, stellte die Stadtverwaltung am letzten Mittwoch im Uhlensaal der Schwabenlandhalle über 100 interessierten Bürgern vor.

„Wir sind noch am Anfang des Verfahrens“, stellte Baubürgermeisterin Beatrice Soltys in ihrer Begrüßung fest. Sie forderte die Bürger auf, ihre Anregungen und Ideen beizusteuern. „Bisher stehen nur die Rahmendaten, wir möchten ihre Anregungen aufnehmen und die Pläne dann vervollständigen“, skizzierte sie das weitere Vorgehen. Es geht darum, auf der rund 700 Meter langen Verkehrsachse den Verkehr zu reduzieren, Aufenthaltsqualität zu schaffen und die verschiedenen Verkehrsströme – also Fußgänger, Rad- und Autofahrer – sicher zu lenken. Seit längerem wird der Lastverkehr nach außen gelenkt und seit 2018 gilt auf der Bahnhofstraße Tempo 30. Die Fahrradfahrer „schwimmen“ auf der Straße mit. „Allerdings fehlt noch die bauliche Umsetzung dieser Veränderung“, betonte Bürgermeisterin Soltys.

In den vorgestellten Entwürfen greifen die Planer auch Ideen aus den Stadtpaziergängen von 2015 auf. „Festgestellt wurden bereits damals Defizite bei der Platz-

gestaltung“, fasste Eylem Öden zusammen, die der Straße auch mehr Profil und Identität geben will. Die Mitarbeiterin aus dem Stadtplanungsamt setzt bei der Neugestaltung der Straße daher auf großzügiger Plätze, die mehr Raum zum Begegnen lassen. Der Boulevard-Charakter der Straße mit der Allee soll erhalten bleiben und die drei Plätze – Stuttgarter Platz, der Platz vor der Pauluskirche sowie der Pécsér Platz – werden aufgewertet. „Richtschnur unserer Planungen ist das Rathaus Carrée“, betont die Architektin. Für die Straße stehen künftig 6,50 Meter zur Verfügung, „das sind dreißig Zentimeter mehr als bisher“, erklärte Thilo Günther, Mitarbeiter im Tiefbauamt. Diese Straßenbreite ist beispielsweise bereits in der Fellbacher Straße nördlich der Siemensstraße umgesetzt.

Auf den mit 3,60 Meter großzügig bemessenen Gehwegen können sich die Geschäfte künftig besser präsentieren, sind kleine Gastro-Ecken möglich und vor allem ein ruhiges Einkaufen mit kurzen Wegen für die Bürger. Besonders spannend wird es vor der Pauluskirche. Der Platz mit dem Zugang zum neuen Stadtteil- und Familienzentrum wird aufgewertet und durch zusätzliche Fläche auf der Kirchenseite ergänzt. Die Bushaltestelle wird näher an den Platz gerückt und Sitzgelegenheiten unter Bäumen ergänzen die Gestaltung.

„Eine solche Umgestaltung können sie nur in Etappen angehen“, führte Thilo Günther aus. Geplant seien daher vier verschiedene Bauabschnitte sowie eine großräumige Umleitung für Bus- und Durch-

gangsverkehr. „Während der einzelnen Bauabschnitte sind für die Anlieger kleinteilige Umleitungen verfügbar.“ Die Anzahl der Parkplätze werde auch nach der Umgestaltung ähnlich sein wie heute, versicherten die Verantwortlichen. „Wir verlieren auf Grund der technischen Anforderungen eventuell einige wenige Stellflächen, doch das hat nur geringe Auswirkungen“, so Öden. Derzeit stehen rund 90 Parkplätze zur Verfügung.

In zahlreichen Anregungen kommentierten die Teilnehmer die ersten Planungen. Sie mahnten ein besseres Miteinander zwischen den Verkehrsteilnehmern, eine klare Verkehrsführung und mehr Aufenthaltsqualität vor den Geschäften an. Die Hinweise auf die parallel verlaufende Fahrradstraße müssten deutlicher sein und deren Einmündung auf die Bahnhofstraße übersichtlich. Ein besonderes Augenmerk müsse auf den Schulwegen liegen. Außerdem wären alle Regelungen nur so gut wie ihre Kontrollen. Dies bezogen die Bürger sowohl auf die Geschwindigkeit als auch auf den ruhenden Verkehr, der sich in die Seitenstraßen verlagere.

In den kommenden Wochen werden die zahlreichen Vorschläge in die Planungen mitaufgenommen. Die Anmerkung einer Bürgerin, die mehr Mut forderte und für eine Fußgängerzone plädierte, wird keinen Eingang in die Überarbeitung finden. „Fellbach ist hier anders aufgestellt und die ganze Bahnhofstraße als Fußgängerzone auszubilden, passt nicht zu dem langgestreckten Ort“, antwortete Beatrice Soltys.



Die Bahnhofstraße. Foto: Stadt Fellbach

Schnelle „Corona-Hilfe“ der Bürgerstiftung

Corona-Spendenaktion unterstützt in finanzielle Not geratene Fellbacher Bürger

Die Coronakrise trifft jeden von uns ganz individuell. Alleinerziehende Mütter wie Väter, Minijobber und auch Arbeitssuchende sind durch die Einschränkungen, die die Pandemie mit sich bringt, besonders stark betroffen. Eine gemeinsame Spendenaktion der Bürgerstiftung und der Stadt Fellbach verspricht nun eine schnelle unbürokratische Hilfe. Gefördert wird die Spendenaktion durch die Volksbank am Württemberg.

Sandra Zeller und Simone Osswald bieten wegweisende soziale Beratungen bei der Stadt Fellbach an. Sie sind im direkten Kontakt mit den Menschen, die auch

schon vor Corona Existenzsorgen hatten. „Während des Lock-Downs kamen kaum Menschen“, berichten die städtischen Mitarbeiterinnen. Jetzt nehmen die Anfragen wieder zu. Da gerade in der Krise eine schnelle Hilfe erforderlich ist, wurde das Prüfverfahren zur Genehmigung von finanzieller Unterstützung bei der Bürgerstiftung stark verschlankt. „Bei dieser Bezuschussung ist zu beachten, dass die geförderten Fälle tatsächlich coronabedingt in eine Notsituation geraten sind“, erklärt Christine Hug, Leiterin des Amtes für Soziales und Teilhabe. So ein Beispiel ist Herr K. Er ist alleinerziehender Vater von zwei Söh-

nen und betreibt als Kioskbesitzer ein „Soulounernehmen“. Aufgrund der Pandemie, musste Herr K. seinen Kiosk schließen, weshalb er kein Einkommen mehr hatte. Als alleinerziehender Vater, war er mit der Kinderbetreuung und dem „Homeschooling“ anfangs überfordert. Er hatte Schwierigkeiten, die nötigen Formulare, auf finanzielle Hilfen auszufüllen. Mittlerweile erhält er eine finanzielle Hilfe über das Jobcenter. Allerdings konnte er im März nicht die komplette Miete bezahlen und auch die Rechnungen vom Sportverein für seine beiden Söhne sind noch nicht bezahlt. Der Kiosk hat mittlerweile wieder geöffnet, aber die Geschäfte laufen nur langsam wieder an. Eine Spende über 350 Euro konnte seine aktuelle finanzielle Situation etwas entspannen.

Die Corona-Unterstützung der Bürgerstiftung ist nur zur Überbrückung gedacht, bis die staatlichen Leistungen fließen. Bis Anträge für Grundsicherung oder Wohngeld bewilligt werden, vergeht aufgrund der momentanen unzähligen Anfragen geraume Zeit. Damit aber wenigstens genügend zu Essen im Haus ist und die Miete gezahlt werden kann, gibt es die unbürokratische Hilfe durch die Bürgerstiftung. Bisher wurden insgesamt 1500 Euro aus dem Spendentopf ausbezahlt.

Wichtig sei immer, dass sich die Betroffenen rechtzeitig um Unterstützung bemühen. „Immer schnell den Antrag stellen“, empfiehlt Hug. Denn ausgezahlt werde rückwirkend ab der Antragstellung. Falsche Scheu sei hier fehl am Platz. Wer sich in einer solchen finanziellen Notlage befindet, sollte also zeitnah einen Termin für ein Beratungsgespräch mit Sandra Zeller vereinbaren. Sie ist erreichbar unter der Telefonnummer (07 11) 58 51-123.



Sandra Zeller berät die Bürger mit viel Einfühlungsvermögen.

Foto: Küstner

Für Jugendliche da

Nachdem die Einschränkungen der Corona-Pandemie langsam wieder gelockert werden, darf auch die Mobile Jugendarbeit seit dem 3. Juni wieder schrittweise ihre Türen für die Jugendlichen öffnen. Nach den Auflagen des Landes und dem Hygienekonzept, ist dies eingeschränkt mit kleinen Gruppen von zwei Jugendlichen innerhalb der Einrichtungen möglich. „Die Jugendlichen nehmen diese Angebote dennoch sehr gerne wahr und fragen regelmäßig nach“, berichtet Stadtjugenreferentin Silke Glamser vom Amt für Bildung, Jugend, Familie und Sport.

Und es gibt einen weiteren Grund, sich auf den Sommer zu freuen: „Sobald das Wetter wieder schöner ist, planen wir Angebote im Freien mit etwas größeren Gruppen unter den Hygienevorschriften“, verrät die Sozialarbeiterin.

Ansonsten ist die Mobile Jugendarbeit wieder über alle Plattformen und telefonisch zu erreichen. Kontakt: Büro Parlerstraße 20, 70736 Fellbach, Telefon (07 11) 51 92 85, Mobil (01 60) 98 48 86 63.



Die Mobile Jugendarbeit hat ihr Büro in der Parlerstraße 20. Foto: Glamser

Galerie der Stadt Fellbach zeigt „Paris, Blicke“

Ab 2. Juli neue Ausstellung mit Fotografien von Roger Melis

In Erinnerung an die Fotojournalisten Hansel Mieth und Otto Hagel, die in Fellbach aufwuchsen und in den späten 1930er Jahren in Amerika eine bemerkenswerte Karriere machten, zeigt die städtische Galerie Fellbach in unregelmäßigen Abständen Ausstellungen bekannter Fotografen. Dieser Tradition folgend präsentiert das Kulturamt Paris-Bilder des Fotografen Roger Melis (1940 – 2019), der als einer der bedeutendsten Vertreter des ostdeutschen Fotorealismus gilt. Eigentlich hätte die Schau im Rahmen des Europäischen Kultursommers mit Gastland Frankreich eröffnet werden sollen. Nun ist sie ab 2. Juli in der Galerie der Stadt zu sehen.

Als Roger Melis am 8. April 1982, mit einer einmonatigen Ausreisegenehmigung versehen, aus Ostberlin in die französische Hauptstadt aufbrach, war der damals 41-jährige seit langem beruflich etabliert. Seine Reportagen bereicherten die Presse-landschaft beiderseits der deutsch-deutschen Grenze, mit seinen Porträtaufnahmen prägte er das Bild unzähliger Schriftsteller und Künstler für die Mit- und Nachwelt, seine Modephotographien brauchten den internationalen Vergleich nicht zu scheuen.

Obwohl Melis nicht in die Banlieues vorgedrungen ist, treten die gesellschaftlichen Strukturen und politischen Spannungen der multikulturellen und multiethnischen Stadt deutlich hervor. Sein Blick erfasst Arme und Reiche, feine Leute und Underdogs gleichermaßen. Dabei geht es ihm nie nur ums Typische oder den puren Ef-



Blick auf Paris.

Foto: Melis

fekt, sondern stets darum, den einzelnen Frauen, Männern und Kindern, ja selbst den Tieren gerecht zu werden, schreibt Michael Davidis in der ausstellungsbegleitenden Broschüre.

Davidis, ein profunder Kenner des Werks, hat die Ausstellung kuratiert. Er ist Historiker und Buchwissenschaftler und war von 1988 bis 2012 für die Sammlungen des Schiller-Nationalmuseums und Deutschen Literaturarchivs Marbach verantwortlich. Eine ausstellungsbegleitende Publikation mit Abbildungen und einem

Essay von Michael Davidis ist gegen eine Schutzgebühr von fünf Euro erhältlich.

Wegen der Corona-Krise können die Galerieräume möglicherweise nur mit Mund-Nasen-Schutz betreten werden. Die üblichen Abstandsregeln müssen eingehalten werden. Eine Eröffnungsveranstaltung wird voraussichtlich nicht stattfinden.

Die Ausstellung in der Galerie der Stadt Fellbach, Marktplatz 4, ist zu sehen bis 30. August. Öffnungszeiten sind Dienstag bis Sonntag von 14 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Das intensive und intime Konzertformat

Die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie haben insbesondere auch den Kulturbetrieb massiv getroffen und treffen ihn weiterhin. Zwar sind Veranstaltungen zumindest in kleineren Formaten wieder möglich, freilich unter Einhaltung strenger Hygiene- und Abstandsregeln. Zwar dürfen Theater und Kinos wieder öffnen, die Beschränkungen der Zuschauerzahlen infolge der vorgegebenen Abstandsregeln machen einen wirtschaftlichen Betrieb aber kaum möglich.

Neue Ideen und neue Formate sind in dieser Situation gefragt. Das SWR Sinfonieorchester und das Staatsorchester Stuttgart – wann sie wieder als große Orchester „mit Pauken und Trompeten“ auftreten können, ist derzeit völlig ungewiss – gehen dabei einen ungewöhnlichen Weg. „1:1 Concerts“ heißt das Format, bei dem einer der Profimusiker für einen Zuhörer spielt. Das Kulturamt Fellbach ist mit dem Stadtmuseum und dem Gewölbekeller des Orfeo-Kinos Gastgeber für solche „1:1 Concerts“.

Sie sind gewissermaßen ein musikalisches „blind date“. Auch der Schreiber dieser Zeilen ließ sich darauf ein. Am Mittwoch letzter Woche war es soweit. Nach einer kurzen Einweisung – keine Wortwechsel, nur Blickkontakt mit dem Musiker, am Ende auch kein Beifall – geht es in den ersten Stock, wo auf dem Boden liegende Postkarten den „Konzertsaal“ markieren. Die erste Erleichterung. Ein Cellist erwartet mich. Ein Instrument, dessen Klang ich mag. Dann die einminütige Kennenlernphase. Eine Minute einem völlig Fremden schweigend in die Augen zu blicken, ist in unserer reizüberfluteten Zeit eine Herausforderung für sich. Und dann die Befürchtung: Wird der Profimusiker erkennen, dass sein Gegenüber nicht unbedingt der geborene Klassik-Fan ist?

Und dann setzt Panu Sundqvist an. Seit 2011 gehört er dem SWR Sinfonieorchester an und unterrichtet auch an der Hochschule für Musik Freiburg. Er spielt Johann Sebastian Bach und wählt für seinen Zuhörer aus der Cellosuite Nr. 2 d-moll das Präludium und das Menuett, wie dieser – wie den Namen „seines“ Musikers – im Anschluss erfährt. Es ist etwas Besonderes, stehen Bachs Kompositionen für Solo-Cello doch für höchste Virtuosität, wie ich mich später bei Wikipedia kundig mache.

Nach knapp zehn Minuten ist das Privatkonzert leider schon beendet. Der nächste Gast wartet bereits. Auch ihn erwartet ein besondere Erlebnis. Streamingangebote oder auch die beste CD-Aufnahme werden nie Ersatz sein für Livekonzerte, die dem Hörer Leben und Energie vermitteln. Bei den „1:1 Concerts“, diesem intensiven und intimen Format, noch einmal in gesteigerter Form. Denn so nahe kann man Musikern in keinem Konzertsaal kommen und deren ganze Passion für die Musik – und auch ihr Publikum – spüren. Zum Klassik-Fan haben mich die zehn Minuten noch nicht gemacht. Aber Panu Sundqvist hat auf alle Fälle Lust gemacht auf die Cellosuiten Bachs.

Die bei den „1:1 Concerts“ auftretenden Profimusiker spielen ohne Gage, bitten mit den Initiatoren jedoch um eine Spende für den Nothilfefonds der Deutschen Orchester-Stiftung, mit der die noch schwerer von der Krise betroffenen freischaffenden Musiker unterstützt werden.

Die Reihe der „1:1 Concerts“ in Fellbach geht weiter. Termine sind am 29. Juni und 6. Juli im Orfeo-Kino und am 1. und 8. Juli im Stadtmuseum. Die Anmeldung zu diesem mit Abstand kleinsten Konzertformat erfolgt über die Website des SWR (www.swrservice.de/swr-classic).

Kulturgemeinschaft zündet Hoffnungsfunken

Dreiteilige Open-Air-Veranstaltungsreihe im Weingut Heid

Seit 1. Juni sind in Baden-Württemberg kulturelle Veranstaltungen wieder erlaubt – mit unter 100 Besuchern und unter strengen Corona-Auflagen. Das Kulturleben im Ländle erwacht seither vorsichtig zu neuem Leben. Auch die Kulturgemeinschaft Fellbach hat sich ein Konzept ausgedacht, mit dem sie kleine aber feine kulturelle „Versucherle“ unter Corona-Bedingungen ermöglicht. Im Freien sitzen, aber vor Regen geschützt, das können die Besucher unterm rebenumrankten Glasdach im Weingut Heid. An drei Sommerabenden im Juli werden hier Hoffnungsfunken entzündet. Beiträge aus Literatur, Musik und Wortkunst setzen starke Signale für den Zauber der Kunst. „Die Vorbereitungen sind aufwendig, erfordern viel Umsicht, aber die Künstler sind sehr froh, wieder einmal auftreten zu können“, sagt Christa Linsenmaier-Wolf, die Vorsitzende des Vereins. Aufgrund des Abstandsgebots ist die Teilnehmerzahl stark begrenzt. Maximal 35 Besucher pro Abend dürfen sich nach der Durststrecke endlich wieder auf kulturelle Live-Erlebnisse freuen.

Der Dreiteiler wird eröffnet mit einer Lesung der Stuttgarter Schriftstellerin Anna Katharina Hahn, die ursprünglich für Anfang Juni eingeladen war. Sie präsentiert nun am Samstag, 11. Juli, um 19 Uhr, ihren neuen Roman „Aus und davon“. Die Moderation übernimmt Christa Linsenmaier-Wolf. Das Buch der vielfach ausgezeichneten Autorin wird von allen Feuilletons gepriesen. „Kunstvoll komponierter Familienroman, klug und durchdacht“, so der SWR, „staunenswert ob seiner thematischen Fülle, mit beiläufiger Grazie organisiert“ schrieb die Stuttgarter Zeitung und „Kommt passgenau!“, meinte Die Welt. Virtuos hat die Autorin Familiengeschichte,



Anna-Katharina Hahn Foto: Steinweg

Geschichten über Generationen hinweg und Schauplätze verschränkt, mittendrin Stuttgart als „Näbele“ der Welt. Die Erzählerin begleitet ihre Figuren mit viel Sympathie: Oma Elisabeth, die von ihrem Mann Verlassene, schlägt sich mit ihrer Sehnsucht und den Enkeln herum, ihre Tochter Cornelia begibt sich in den USA auf Spurensuche, der kleine, dicke Bruno sucht Trost bei den Tieren, und der treue Linsenmaier, eine mit Linsen gefüllte Puppe, wird durch die halbe Welt geschleppt. Anna Katharina Hahn versteht es meisterhaft, schwäbische Mentalitätsgeschichte nachzuzeichnen und zu erfinden, in der nicht zuletzt Fellbach einen Platz, und nicht den geringsten erhält.

Katharina Wibmer, Geige, und Frank Eiseler, Akkordeon, bilden zusammen das Duo Bluesette. Ihr Markenzeichen: Spielfreude, Gefühl, spontane Kommunikation, vielsei-

tiges Können. Sie unternehmen am Samstag, 18. Juli, 19 Uhr, eine Reise auf den Flügeln der Musik – speziell für Daheimgebliebene. Temperamentvoll vagabundieren sie durch die musikalischen Welten, bringen aus Frankreich die Musette, aus Osteuropa Gypsy-Jazz und Klezmer und aus Argentinien und Finnland den Tango mit. „Ein Abend voll nostalgischer Poesie und Lebenslust: vogelfroh singende Violine, teuflischschnelles frankophiles Akkordeon“, schrieb die Presse.

Den Dreiklang beschließt dann am Freitag, 24. Juli, um 19 Uhr der bekannte Wortakrobat Timo Brunke mit seinem „Kleinen – Best of – Wortkunst“. „Der mit der Sprache tanzt“, könnte man ihn nennen. Als einer der ersten hat er „Poetry Slam“ in Deutschland heimisch gemacht, die Wiederentdeckung der „Spoken Words“, der freien und mitreißenden, subtil kunstvollen Rede. In seiner Vorführung – neudeutsch Performance – werden Poesie und Sprache zum Erlebnis für Ohr, Herz, Leib, Grips, Stimme und Sprache – ob er Schillers „Taucher“ rappt oder spontan Eigenes erfindet. Ins Weingut Heid bringt er u.a. Mundartliches und Weinseliges und auch sein Akkordeon mit.

Das Weingut Heid befindet sich in der Cannstatter Straße 13/2. Im Eintrittspreis von 15 Euro, für Mitglieder der Kulturgemeinschaft 13 Euro, ist ein Glas Wein, wahlweise alkoholfreies Perlino, inbegriffen. Karten sind im Vorverkauf beim i-Punkt erhältlich. Karten und Plätze sind nummeriert. Teilnehmer werden gebeten, am Veranstaltungsort ihre Daten zu hinterlassen, um notfalls Kontakte nachvollziehen zu können. Der Mund-Nasenschutz kann abgenommen werden, sobald man seinen festen Platz eingenommen hat.

Amtliche Bekanntmachungen

Sitzungskalender

● Öffentliche Sitzung des Gemeinderats:

Am Dienstag, 30. Juni, 17 Uhr, findet im Hesse-Saal der Schwabenlandhalle Fellbach, Guntram-Palm-Platz 1, eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats statt.

Tagesordnung

1. Bekanntgaben und Vergaben
2. Annahme von Zuwendungen nach § 78 Abs. 4 GemO
3. Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung, hier Oeffingen – Vorschläge für eine erweiterte Standortuntersuchung; Ergänzungsvorlage zu vorzuziehendem Standortvorschlag
4. Jahresabschluss der Schwabenlandhalle Fellbach Betriebsgesellschaft mbH zum 31.12.2019
5. Beauftragung der Oberbürgermeisterin für die Gesellschafterversammlung der Schwabenlandhalle Fellbach Betriebsgesellschaft mbH
6. Richtlinie zur Förderung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden, Außenanlagen und Betriebsausstattung in Kindertageseinrichtungen in Fellbach
7. Änderung der Parkentgelte im Parkhaus Stadtmitte
8. Radstrategie Fellbach 2020 bis 2030 und geplante Startmaßnahmen
9. Naturschutzrechtliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen inkl. Ökokonto, hier: Bericht zum aktuellen Stand
10. Aufstellung eines Bebauungsplans 07.02/7 „Innere Bahnhofstraße“ (Bahnhofstraße 13) und einer Satzung über örtliche Bauvorschriften im Planbereich 07.02, Markung Fellbach; Aufhebung des Bebauungsplans Nr. 072 „Hauffstraße und Zepelinstraße östl. Teil Nordseite“ vom

28.08.1936 und des Baugebietsplans Nr. 273 vom 28.04.1965 innerhalb des o. g. Geltungsbereichs, hier: 1. Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in Verbindung mit § 74 Abs. 7 Landesbauordnung (LBO); 2. Durchführung im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB (Bebauungsplan der Innenentwicklung)

11. Verschiedenes

● **Öffentliche Sitzung des Sozialausschusses:** Am Donnerstag, 2. Juli, 18 Uhr, findet im Hesse-Saal der Schwabenlandhalle Fellbach, Guntram-Palm-Platz 1, eine öffentliche Sitzung des Sozialausschusses statt.

Tagesordnung

1. Offene Jugendarbeit in besonderen Zeiten – Herausforderungen, Chancen und Perspektiven im Jugendhaus Fellbach; mündlicher Sachstandsbericht durch die Stadtjugendreferentin Silke Glamser und die kommissarische Jugendhausleitung Katharina Fuhrer
2. Quartiersarbeit – Fellbach macht sich auf den Weg; Zwischenbericht zum Stand der Umsetzung
3. Neufassung der Bezuschussung im Rahmen der Fellbacher Bonus Card
4. Verschiedenes

Hinweise: Bei jedem Betreten und Verlassen des Gebäudes der Schwabenlandhalle sowie des Sitzungssaals ist generell eine Mund-Nasen-Schutz-Maske zu tragen. Die rechtsverbindliche ortsübliche Bekanntgabe der Tagesordnungen erfolgt durch Bereitstellung im Internet unter www.fellbach.de, Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“. Als Tag der Bekanntgabe gilt der Tag der Bereitstellung im Internet. Die Tagesordnungen können mit allen Beschlussvorlagen unter www.gemeinderat-online.fellbach.org/ abgerufen werden.

Öffentliche Zustellung

Herrn Ajay Kumar, zuletzt gemeldet Erbach 7, 70734 Fellbach, derzeitiger Wohnort unbekannt, ist ein Bescheid des Amtes für öffentliche Ordnung zu eröffnen.

Herrn Ajay Kumar wird hiermit Gelegenheit gegeben, den Bescheid innerhalb von

zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an gerechnet, beim Bürgermeisteramt Fellbach, Amt für öffentliche Ordnung, Zimmer 52, Marktplatz 1, nach telefonischer Terminvereinbarung, während den üblichen Dienstzeiten einzusehen.

Sommertour des Umweltmobils

Auch diesen Sommer tourt das Umweltmobil durch den Rems-Murr-Kreis. Wer Problemabfälle wie zum Beispiel Chemikalien oder Düngemittel loswerden möchte, kann das Angebot der Abfallwirtschaft Rems-Murr (AWRM) nutzen und ortsnahe Problemabfälle entsorgen. Nach Fellbach kommt das Umweltmobil am Dienstag, 30. Juni, von 8 bis 8.45 Uhr steht es auf dem Bauhof, Wilhelm-Maybach-Str. 4, von 9.15 bis 10.15 Uhr an der neuen Kelter, Kappelbergstr. 48, von 10.30 bis 11.15 Uhr auf dem Parkplatz P3 in der Esslinger Straße und von 11.30 bis 12 Uhr auf dem Parkplatz Beskidenstraße im Lindle. In Schmiden macht das Umweltmobil von 13.15 bis 14.15 Uhr an der Festhalle, Hofäckerstraße, Station und in Oeffingen von 14.30 bis 15 Uhr auf dem Parkplatz Sporthalle, Geschwister-Scholl-Straße.

Folgende Abfälle können am Umweltmobil in haushaltsüblicher Menge abgegeben werden: Altlacke und -farben, Holzschutzmittel, Chemikalien aus der Hobbywerkstatt, Experimentierkästen, Düngemittel, Pflanzenschutzmittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Rost- und Frostschutzmittel, Lösungsmittel und lösungsmittelhaltige Produkte, Klebstoffe, Energiesparlampen und Leuchtstofflampen. Wer Medikamente oder ausgetrocknete Farben entsorgen

möchte, kann dies bedenkenlos über die Restmülltonne tun. Die leeren Farbbehälter dürfen in der Gelben Tonne entsorgt werden, Altöl dort, wo neues Motoröl verkauft wird. Nicht über die AWRM entsorgt werden können Feuerlöscher, Gasflaschen, explosive Stoffe oder Munition. Hier ist eine spezielle Behandlung durch Fachfirmen vorgeschrieben.

Die AWRM bittet, die Problemabfälle den Mitarbeitern am Umweltmobil direkt zu übergeben und nicht einfach am Standort abzustellen. Hilfreich ist, die Abfälle im Originalgefäß abzugeben. Aufgrund der aktuellen Situation bittet die AWRM diejenigen, die den Service des Umweltmobils nutzen einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen und die momentan vorgeschriebenen Abstandsregeln einzuhalten.

Ganzjährig werden Problemabfälle auch an den vier stationären Sammelstellen im Rems-Murr-Kreis angenommen. Die Standorte und Öffnungszeiten können der Internetseite der AWRM, der Abfall-App oder dem aktuellen Infoheft AWRM Kompakt entnommen werden.

Noch Fragen? Die Abfallberater der AWRM helfen unter der Rufnummer (0 71 51) 501-9535 gerne weiter. Per E-Mail ist die Abfallberatung unter info@awrm.de zu erreichen.

Für das Büro der Oberbürgermeisterin suchen wir Unterstützung der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

im Bereich Marketing (m/w/d) in Teilzeit mit 50%.

Ihre Aufgaben:

- Strategische Planung, Umsetzung und Abwicklung von Marketingmaßnahmen für Projekte und Kampagnen der städtischen Verwaltung
- Betreuung und Neuaufgabe von Printprodukten
- Unterstützung im Veranstaltungsbereich
- Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen für das gesamtstädtische Marketing
- Enge Kooperation mit dem Bereich für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Ihr Profil:

- Ausbildung zur/m Kauffrau/-mann (m/w/d) für Marketingkommunikation oder eine vergleichbare Qualifikation sowie entsprechende Berufserfahrung
- Sicherer Umgang mit Grafiksoftware (z. B. Indesign, Illustrator, Photoshop)
- Kreativität, Organisations- und Teamfähigkeit
- Sicherer Umgang mit Wort und Schrift

Unser Angebot:

- Eingruppierung nach EG 9a TVöD
- Pauschale Auszahlung des Leistungsentgeltbudgets, derzeit 2%
- Fahrtkostenzuschuss in Höhe von 75% bei Benutzung ÖPNV (VVS, Firmenticket)
- Betriebliche Kinderbetreuung
- Unterstützung bei gezielten Fort- und Weiterbildungen
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Entgeltumwandlung zur Altersvorsorge
- Aktive Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern

Für Informationen zu dieser Stelle steht Ihnen Sabine Laartz, Telefon (07 11) 58 51-222 gerne zur Verfügung.

Bitte bewerben Sie sich bis zum 10.7.2020 über das Online-Bewerberportal auf unserer Homepage www.stellen.fellbach.de.

Betretungsverboten beachten

Nach den Vorschriften des Landesnaturschutzgesetzes (LNatSchG) dürfen landwirtschaftlich genutzte Flächen während der Nutzungszeit nur auf Wegen betreten bzw. befahren werden. Nutzungszeit ist der Zeitraum zwischen Saat und Ernte, bei Grünland die Zeit des Aufwuchses und der Beweidung,

also der Zeitraum zwischen Anfang März und Ende Oktober. Das Verlassen der Wege ist also in der Nutzungszeit verboten. Dies gilt auch für Hunde. Sonderkulturen, insbesondere Flächen, die dem Garten-, Obst- und Weinbau dienen, dürfen ganzjährig nur auf Wegen betreten werden.

Schorndorfer Straße stadteinwärts gesperrt

In der Nacht von Mittwoch, 24. Juni, auf Donnerstag, 25. Juni, und Donnerstag, 25. Juni, auf Freitag, 26. Juni, muss die Schorndorfer Straße auf Höhe der Ablufttürme jeweils in der Zeit zwischen 20 und 6 Uhr für

den Verkehr stadteinwärts gesperrt werden.

In den beiden Nächten werden Reinigungsarbeiten der Entwässerungsanlage des Stadttunnels durchgeführt.

Termine vereinbaren

Wer auf dem Fellbacher Rathaus oder in den Verwaltungsstellen etwas zu erledigen hat, sollte vorab telefonisch oder über E-Mail einen Termin vereinbaren. Die zuständigen Ansprechpartner findet man auf www.fellbach.de. Weiter gilt bei Terminen eine Maskenpflicht. Auch gibt es eine Einlasskontrolle. Dies ist notwendig, um bei einem Corona-Fall Kontaktketten nachverfolgen zu können.

Eine Stunde kostenfrei

Seit Anfang des Monats kann in der Rathaus Tiefgarage eine Stunde lang kostenfrei geparkt werden. Bislang waren im Parkhaus nur samstags die ersten 30 Minuten kostenfrei.

Ab der zweiten angefangenen Stunde ist das Parken kostenpflichtig. Auch wer nur eine Stunde parkt, muss sein Parkticket am Kassensystem für die Ausfahrt freischalten lassen.

Standesamt Geburtstage

Siegfried Hermann, Fellbach: 25. Juni, 80 Jahre.
Gerda Heugel, Fellbach: 25. Juni, 80 Jahre.
Hedwig Schneider, Fellbach: 26. Juni, 85 Jahre.
Robert Karl Birk, Schmiden: 26. Juni, 85 Jahre.
Gislinde Pein, Schmiden: 26. Juni, 85 Jahre.
Irmgard Elisabeth Emilie Pfander, Fellbach: 27. Juni, 85 Jahre.
Gisela Siegle, Fellbach: 27. Juni, 85 Jahre.
Ezio Spallaccia, Fellbach: 27. Juni, 80 Jahre.
Karl Friedrich Pfanz, Fellbach: 29. Juni, 85 Jahre.
Siegfried Lösch, Oeffingen: 29. Juni, 80 Jahre.
Ingrid Fitzermann, Fellbach: 30. Juni, 80 Jahre.
Siegfried Arndt, Schmiden: 30. Juni, 85 Jahre.
Hedwig Linke, Schmiden: 30. Juni, 90 Jahre.
Bedriye Akova, Schmiden: 1. Juli, 80 Jahre.
Dieter Barth, Schmiden: 1. Juli, 80 Jahre.
Margot Burkhard, Fellbach: 1. Juli, 80 Jahre.
Nasima Ibrahim, Fellbach: 1. Juli, 85 Jahre.
Abdullah Kakalaw Qader, Fellbach: 1. Juli, 90 Jahre.

Wajha Ridha Taki, Oeffingen: 1. Juli, 80 Jahre.
Irmgard Elfriede Sommer, Schmiden: 1. Juli, 90 Jahre.

Eheschließungen

Teresa Soto Bauerle und Hannes Laipple, Waiblingen, Blütenacker 47.2.

Diamantene Hochzeit

Brigitte und Walter Rudolf Ladig, Schmiden: 1. Juli

Goldene Hochzeit

Anna und Heinz Langelage, Schmiden: 26. Juni.

Sterbefälle

Gustav Rauch, Fellbach: 5. Juni, 88 Jahre.
Irma Maria Lechner, geb. Jocher, Oeffingen: 13. Juni, 83 Jahre.
Gerda Krauß, geb. Layer, Fellbach: 14. Juni, 79 Jahre.
Knut Peter Munck, Backnang: 15. Juni, 87 Jahre.

Geschichten am Klavier

Claudia Bühlweiler bei „Mittwochs um 5“

Von Schätzen, die am Ende eines Regenbogens verborgen sind, von einem kleinen Männchen mit einem Hut aus Paprika, das allerhand mit Klaviertasten anstellt ... und wie man einander mit Musik die Zunge rausstrecken kann: Davon erzählt die Pianistin Claudia Bühlweiler am und mit dem großen schwarzen Flügel im Konzertsaal der Fellbacher Musikschule in der Online-Kinderkultur-Reihe des Kulturamts am Mittwoch, 24. Juni, 17 Uhr. Für Ohren, die Augen haben und für Köpfe, in denen ganz eigene Kinofilme versteckt sind.

Der Online-Beitrag ist unter „fellbach.de/Kultur/Kultur für daheim“ und unter „www.corona-fellbach.de/de/Aktuelles/Kultur“ verfügbar, bis zwei Wochen später „Mittwochs um 5“ die nächste Veranstaltung online geht.

Weitere Informationen zu „Kultur für daheim“ sowie zum Programm des Kulturamts gibt es unter Telefon (07 11) 58 51-364 oder E-Mail kulturamt@fellbach.de.



Claudia Bühlweiler

Foto: privat

Wieder Reha- und Gesundheitssport

Der Reha- und Gesundheitssport des SV Fellbach nahm im Juni wieder sein vollständiges Programm auf. Lediglich die Aqua Fitnesskurse können noch nicht wieder beginnen, da die Nutzungszeiten im Hallenbad nicht frei gegeben werden. Die Vorgaben der Landesregierung wie Mindestabstände und Gruppengrößen können ansonsten eingehalten werden, so dass eine Voranmeldung der Teilnehmer zu den einzelnen Kursstunden nicht notwendig ist. Informationen zu allen Rehakursen unter E-Mail alber@svfellbach.de oder www.svfellbach.de.

VHS-Kurs hilft beim erfolgreichen Verkauf

Damit Verkaufsgespräche souverän verlaufen können, lernen Interessenten in einem Kurs mit Maria Azzarone am Samstag, 27. Juni, 9 bis 16 Uhr in der VHS Unteres Remstal in Fellbach, Eisenbahnstraße 23, die Bedürfnisse der Kunden richtig einzuschätzen. Ein authentischer Auftritt und die Fähigkeit, sich in die Lage des Kunden zu versetzen, sind ausschlaggebend für den Erfolg.

Information und Anmeldung zum Kurs 20F51634 unter Tel. (0 71 51) 958 80-0 oder auf www.vhs-unteres-remstal.de. Die Kursgebühr beträgt 123 Euro.



Abenteuerspielplatz macht den nächsten Schritt

Das ganze Team des Abenteuerspielplatzes Fellbach im Nurmiweg in Schmiden freut sich, dass der Abenteuerspielplatz in kleinen Schritten wieder öffnen darf. Der normale Spielplatzbetrieb und das offene Angebot sind noch nicht möglich, denn es gelten weiterhin die Hygiene- und Abstandsregeln. Möglich sind jetzt aber Angebote in Kleingruppen. Daran dürfen pro Tag zehn Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren teilnehmen. Alle Aktivitäten finden im Freien statt, Werkstatt und Spielhaus bleiben vorerst noch geschlossen. Eine Anmeldung und Terminabsprache ist notwendig unter Telefon (0711) 516148 oder E-Mail team@abenteuerspielplatz-fellbach.de. Weitere Infos und das Anmeldeformular gibt es auf der Homepage. Vermietungen und Kindergeburtstage sind noch nicht möglich.

Foto: Abenteuerspielplatz

Termine | Treffs | Themen

Evangelische Kirchen

Lutherkirche

Fellbach, Kirchplatz 1, Tel. 58 12 07
Sonntag, 28. Juni: 10 Uhr Gottesdienst.

Melanchthonkirche

Fellbach, Philosophenweg 22, Tel. 58 14 13
Sonntag, 28. Juni: 10.45 Uhr Gottesdienst.

Johannes-Brenz-Gemeindezentrum

Fellbach-Lindle, Auf der Höhe 21, Tel. 58 14 13
Sonntag, 28. Juni: 9.30 Uhr Gottesdienst.

Pauluskirche

Bahnhofstraße 90, Tel. 12 00 05 85
Sonntag, 28. Juni: 10 Uhr Gottesdienst.

Dionysiuskirche

Schmidlen, Oeffinger Straße 6, Tel. 51 11 70
Sonntag, 28. Juni: 10 Uhr Erntebitt-Gottesdienst „open air“ mit dem Posaunenchor vor der Feldscheuer, Nähe Schießsportzentrum.

Johanneskirche

Oeffingen, Aldinger Straße 1, Tel. 51 12 19
Sonntag, 28. Juni: 10 Uhr Erntebitt-Gottesdienst „open air“ mit dem Posaunenchor vor der Feldscheuer, Nähe Schießsportzentrum.
Hinweise:

Die Plätze in den Kirchen sind begrenzt. Es darf nur auf ausgewiesenen Plätzen Platz genommen werden. Gemeindebüros und die Kirchenpflege sind für den Publikumsverkehr geschlossen, aber telefonisch oder per E-Mail zu erreichen.

Katholische Kirchen

Kirche St. Johannes

Fellbach, Tainer Straße 14, Tel. 95 79 06-0
Samstag, 27. Juni: 18.30 Uhr Messfeier in italienischer Sprache.

Sonntag, 28. Juni: 10.30 Uhr Messfeier.

Dienstag, 30. Juni: 19 Uhr Messfeier; 20 Uhr Sitzung des italienischen Pastoralrates, Franziskusheim.

Mittwoch, 1. Juli: 9 Uhr Messfeier.

Kirche Zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit

Schmidlen, Uhlandstraße 63, Tel. 95 19 02-0
Donnerstag, 25. Juni: 19 Uhr Messfeier; 20 Uhr öffentliche Sitzung Kirchengemeinderat Schmidlen, Maximilian Kolbe Haus.
Sonntag, 28. Juni: 10.30 Uhr Messfeier anlässlich Kirchweih.

Kirche Christus König

Oeffingen, Hauptstraße 25, Tel. 51 74 22-0
Freitag, 26. Juni: 19 Uhr Messfeier.
Sonntag, 28. Juni: 9 Uhr Messfeier.

Hinweis: Zu den Sonntagsgottesdiensten ist eine Anmeldung erforderlich online auf katholiken-fellbach.de, telefonisch in den Pfarrämtern oder – sofern Plätze verfügbar – vor Ort.

Evangelisch-methodistische Kirche

Christuskirche Fellbach

Fellbach, Gerhart-Hauptmann-Straße 35
Sonntag, 28. Juni: 10 Uhr Gottesdienst (kein Kinderprogramm).

Süddeutsche Gemeinschaft Fellbach

Fellbach, Untere Schwabstraße 54
Sonntag, 28. Juni: 19.30 Uhr Gottesdienst.

Mennonitengemeinde

Oeffingen, Hofener Straße 57
Sonntag, 28. Juni: 10 Uhr Gottesdienst.

Neuapostolische Kirche

Fellbach, Kastanienweg 5, <http://cms.nak-stuttgart-fellbach.de/wo-wir-sind/gemeinden/fellbach/>

Sonntag, 28. Juni: 10 Uhr Videogottesdienst durch Stammepostel Jean Luc Schneider; Livestream: www.youtube.com/c/NAKSueddeutschland, Telefonübertragung (069) 201 74 42 99.

VHS aktuell

Zweigstelle Fellbach, Eisenbahnstraße 23, Tel. (0 71 51) 95 88 00.

Mo, Mi und Do von 9 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr, Di und Fr von 9 bis 12 Uhr. Anmeldung auch unter www.vhs-unteres-remstal.de.

Samstag, 27. Juni: 9 Uhr Erfolgreich verkaufen – Kundenorientiert handeln, persönlich überzeugen, Raum 03; 10 Uhr Mein Selbstwertgefühl: Meine Entscheidung, Raum 05.

Schulen

Jugendtechnische Schule

Dr. Karl Eisele

Eisenbahnstraße 21, Tel (0 71 51) 95 88 00
Samstag, 4. Juli: 9 Uhr Elektronisches Roulette (Lötkurs), Raum 11.

Kunst und Künstler

Galerie der Stadt Fellbach

Marktplatz 4
Öffnungszeiten Di bis So 14 bis 18 Uhr.
Ausstellung „Subkutan“ – Malerei von Armin Subke. Bis 28. Juni.

Kulturgemeinschaft Fellbach

Dienstag, 30. Juni: 19 Uhr Mitgliederversammlung – Tagesordnung u.a.: Standortbestimmung, Kassenbericht, Vorstands- und Beiratswahlen, Satzungsanpassung, nur für angemeldete Mitglieder.

Politik und Parteien

CDU-Gemeinderatsfraktion

Telefon-Sprechstunden

Montag, 29. Juni: 17 bis 18 Uhr Stadtrat Jörg Schiller, Tel. 517 01 87, E-Mail jschiller@schillergartenbau.de.

FW/FD-Gemeinderatsfraktion

Telefon-Sprechstunden

Montag, 29. Juni: 18 bis 19 Uhr Stadtrat Martin Oettinger, Tel. 951 31 31, E-Mail mmo@hirschfellbach.de.

Mittwoch, 1. Juli: 18 bis 19 Uhr Stadtrat Tom Seibold, Tel. 585 21 88, E-Mail seibold.tom@arcor.de.

SPD-Gemeinderatsfraktion

Telefon-Sprechstunden

Mittwoch, 1. Juli: 19 bis 20 Uhr Stadträtin Sybille Mack, Tel. 57 38 80.

Jung und aktiv

Abenteuerspielplatz

Schmidlen, Nurmiweg 4, Tel. 51 61 48
Angebote im Freien für Kleingruppen. Max. 10 Kinder (6 – 12 Jahre) pro Tag. Telefonische Anmeldung notwendig.

Jugendhaus Fellbach

Esslinger Straße 100, Tel. 957 91 40, www.jugendhaus-fellbach.de
Jugendhaus - Das blueU

Jugendkulturbar, mit Theater im Polygon. Angebote: blueU Kulturcafé, Konzerte, Bandraum, Theater-Spielclub und Produktionsgruppe.

Samstag, 27. Juni: 11 Uhr Poetry Slam Workshop, für angemeldete Teilnehmer.

Termine | Treffs | Themen

Hilfe und Rat

Wichtiger Hinweis: Vereine, Organisationen und Einrichtungen haben den Besucherverkehr teilweise eingeschränkt. Eine Kontaktaufnahme sollte immer zunächst über Telefon oder per E-Mail erfolgen.

AWO Ortsverein Fellbach e.V.

Gerhart-Hauptmann-Straße 17, Tel. 510 96 53-0
Die Geschäftsstelle ist aufgrund der aktuellen Lage nur für Beschäftigte und dringende Anliegen geöffnet, es wird gebeten, vorab einen Termin zu vereinbaren. Demenzbetreuungsgruppen zur Entlastung pflegender Angehöriger, das Frauen-Sprach-Café sowie Gruppenveranstaltungen finden wegen der Corona-Pandemie derzeit nicht statt.

Caritas

Caritasstelle Fellbach, Pfarrer-Sturm-Straße 4, Kontakt Traude Heilig, Tel. 95 79 06 24
Die Caritasstelle Fellbach ist zu den üblichen Zeiten telefonisch zu erreichen. Die Kleiderkammer ist bis auf weiteres geschlossen. Die Kleiderkammer nimmt derzeit auch keine Kleiderspenden an.

Ehrenamtlicher Hilfsdienst Rat&Tat

Kleinreparaturen und Hilfsdienste für Menschen mit besonderen Bedarfen durch Ehrenamtliche, Kontakt unter Tel. 58 51-75 44.

Ehrenamtliche Senioren-Wohnberatung Fellbach

Die Wohnberatung informiert vor Ort über barrierefreies Wohnen zur Erhaltung von Selbstständigkeit und Mobilität in der eigenen Wohnung. Kontakt über das Amt für Soziales und Teilhabe

der Stadt Fellbach, Christine Hug, Telefon (07 11) 58 51-268.

Ehrenamtliche Sprachbegleitung

Kontakt über Stadt Fellbach, Michaela Gamsjaeger, Tel. 58 51-463 oder 0151-44247808, E-Mail: michaela.gamsjaeger@fellbach.de
Die Ehrenamtliche Sprachbegleitung vermittelt Dolmetscher, die bei Terminen wie zum Beispiel bei Gesprächen in der Schule oder bei Behörden mündlich übersetzen. Sie sprechen Deutsch und eine oder mehrere weitere Sprachen und haben Interesse, ehrenamtlich zu dolmetschen? Dann melden Sie sich bei uns.

Elternkolleg Fellbach e.V.

Bahnhofstraße 3, Tel. 518 19 01, www.elternkolleg-fellbach.de
Angebote: PEKIP-Gruppen für Familien mit Säuglingen von 2 bis 12 Monaten, Kleinkindgruppen „Spatzennest“ für Kinder von 1 bis 3 Jahren, Schülerinsel an der Anne-Frank-Ganztagsschule, Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe (HSL) an Grundschulen, Präventives Elterntraining, Beratung, pädagogische Fortbildungskurse.

Energieberatung

Energieberatung durch Energieberater Architekt Dipl.-Ing. Martin Mende dienstags 13 bis 16 Uhr bei den Stadtwerken und donnerstags 15 bis 18 Uhr im Rathaus Fellbach; kostenlos für Fellbacher Bürger; bitte anmelden unter Tel. 575 43 69.

Evangelischer Verein Fellbach e.V.

Diakoniestation, Mozartstr. 14, Tel. 58 56 76-30
Mo bis Fr 9 bis 12 Uhr und Mo bis Do 14 bis 16.30 Uhr
Beratung zu Pflege, Alltagsbetreuung und Unterstützung im Haushalt nach tel. Vereinbarung.

Freie Selbsthilfegruppe für Alkoholranke und Angehörige

Jeden Montag, 18 Uhr, im Treffpunkt Mozartstra-

ße, Mozartstraße 16, bei „Mittagstisch“ läuten, Info Tel. (0 71 51) 994 18 74.

Haus & Grund Fellbach und Umgebung e.V.

Blumenstraße 20, Schmiden, Tel. und Fax 51 20 80
Telefon-Sprechzeiten Mo 16 bis 18.30 Uhr und Do 16 bis 18.30 Uhr; in dringenden Fällen ist Kontaktaufnahme über E-Mail kontakt@hausundgrundfellbach.de möglich.

Hospizgruppe Fellbach

www.hospiz-remsmurr.de
Beratung und Kontakt: Carola Heß (Teamleitung, Hospizbegleitung Palliativ Care) unter Tel. (0711) 9 93 24 03.
Ambulante Hospizbegleitung: E-Mail: info@hospiz-remsmurr.de; Tel. (0 71 91) 92 79 70; Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis e.V.

Stationäres Hospiz: Tel. (0 71 91) 92 79 740.
Kinder- und Jugendhospiz „Pustelblume“: Tel. (0 71 91) 92 79 720.

Katholische Sozialstation St. Vinzenz

Pfarrer-Sturm-Straße 4
Beratung rund um Fragen der Pflege, Dienstleistungen der Grund- und Behandlungspflege, der Nachbarschaftshilfe, der Familienpflege, in Kooperation Hausnotruf und sonstige Dienstleistungen. Pflegedienstleitung Roswitha Walter, Tel. 95 79 06-25; Einsatzleitung Nachbarschaftshilfe Karin Lopez, Tel. 95 79 06-22.

Krankenpflegeverein Schmiden-Oeffingen e.V.

Diakoniestation, Fellbacher Straße 40, Tel. 51 29 05
Mo bis Do 8 bis 11.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Fr 8 bis 11.30 Uhr und 14 bis 15 Uhr. Pflegeberatung, Ambulante Pflege, hauswirtschaftliche Unterstützung im Haushalt nach telefonischer Vereinbarung.

DMB Mieterverein

Gerhart-Hauptmann-Straße 17, Tel. 57 99 44
Es finden in der Beratungsstelle wieder persönliche Beratungen statt. Beratung nur nach telefonischer Voranmeldung montags, 16 bis 18.30 Uhr.

Mobile Dienste Wohlfahrtswerk

Region Fellbach, Stettener Straße 25, Tel. 575 41 36, E-Mail mobile-dienste-ww@wohlfahrtswerk.de
Pflegeberatung für Fellbach, Unterstützung in Haushalt, Pflege und Betreuung.

Tageseltern Fellbach/Kernen e.V.

Neue Straße 14, Tel. 575 05 29, www.tageseltern-fellbach.de
Sprechzeiten Mo bis Fr vormittags, persönliche Beratung nach Terminabsprache.
Beratung von Eltern bei allen Fragen zum Thema Kindertagespflege. Vermitteln von passgenauen Betreuungsplätzen. Flexible Betreuung, um Beruf und Familie gut miteinander zu vereinbaren. Info, Beratung und Qualifizierung zum Berufsbild Tagesmutter/Tagesvater.

Sport und Spiel

Nach der coronabedingten Zwangspause läuft der Sportbetrieb im Freien und in der Halle langsam wieder an. Die vereinseigenen Fitnessstudios und Einrichtungen haben wieder geöffnet. Es gibt aber weiterhin Einschränkungen nach der Corona-Verordnung des Landes.
Über die derzeit möglichen Angebote sollte man sich daher auf den Homepages der Vereine bzw. Einrichtungen informieren.
Die Homepages der drei großen Fellbacher Sportvereine sind:
www.svfellbach.de
www.tsv-schmiden.de
www.tv-oeffingen.de.

Hilfsdienste

Anonyme Alkoholiker	07 11/1 92 95
Arbeiter-Samariter-Bund: mobile soziale Dienste, Fahrdienste, häusl. Kranken-/Altenpflege	0 71 51/9 59 29-0
Arbeiterwohlfahrt: Essen auf Rädern/Mobile Dienste/Schuldnerberatung	510 96 53-0
Caritas und Kath. Sozialstation St. Vinzenz (Kranken-, Familienpflege, Nachbarschaftshilfe, Seniorenhilfsdienst)	95 79 06-24
DRK - Ambulanter Dienst, Pflege, mobiler Sozialdienst, Fahrdienst	0 71 51/20 02-23
DRK - Hausnotrufservicestelle	0 71 51/20 02-27
Evangelischer Verein Fellbach e.V., Geschäftsstelle	58 56 76-0
- Diakonie-Sozialstation Fellbach: Einsatzleitung Fellbach	58 56 76-30
- Ehrenamt (u.a. ZeitSchenker)	58 56 76-45
Begegnungsstätte Treffpunkt Mozartstraße	58 56 76-60
Hospizdienst Rems-Murr-Kreis	0 71 51/9 59 19-50
Kindernotruf („Gewalt gegen Kinder“)	31 03 88 88
Kindersorgentelefon (Kinderschutzbund)	0 13 08/1 11 03
Krankenpflegeverein Schmiden-Oeffingen	51 29 05
Kreisjugendamt - Sozialer Dienst	0 71 51/501-1292
Elternkolleg (Do 9.30-12 und 18-20 Uhr)	5 18 19 01
Elternkreis Drogengefährdeter und -abhängiger	58 11 93
Frauennotruf Frauenhaus Schorndorf	0 71 81/6 16 14
Frauenhaus Stuttgart	54 20 21
Notruf und Beratung für Frauen - Fetz e.V.	2 85 90 01
Freundeskreis - Rat und Hilfe für Alkoholranke und ihre Angehörigen	517 20 46
Haus am Kappelberg - Ambulanter Dienst	5 75 41 66
Mobile Jugendarbeit	51 92 85

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst	112
Krankentransport	1 92 22
Friedhof Fellbach	58 24 68
Friedhöfe Schmiden und Oeffingen	58 44 24
Gesundheitsamt, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung (§ 218), tel. Voranmeldung	0 71 51/501-1622 oder -1608
Rems-Murr-Klinikum Winnenden	0 71 95/591-0
Polizei	57 72-0
Stadtverwaltung und Schulen	58 51-0
Stadtwerke Fellbach	5 75 43-0
Handwerkernotdienst (Fr 16-20 Uhr, Sa/So und feiertags 8-20 Uhr)	58 44 08
Störung Gas, Wasser	5 78 11 11
Störung Elektrizität	5 75 43-70
Überfall, Unfall	110

Notdienste

Ärzte

Allgemeiner Notfalldienst in der Rems-Murr-Klinik, Am Jakobsweg 2 in Winnenden, Tel. 116 117.
Sprechzeiten montags, dienstags und donnerstags 18 bis 24 Uhr, mittwochs und freitags 14 bis 24 Uhr und samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 24 Uhr.

Hausärztlicher und internistischer Notfalldienst: Die diensthabende Praxis erfahren Sie über den Anrufbeantworter Ihres Hausarztes.

Augenärztlicher Notfalldienst Rems-Murr-Kreis: Augenärztliche Notfallpraxis am Katharinenhospital in der Augenklinik, Kriegsbergstraße 60, Stuttgart, geöffnet freitags 16 bis 22 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen 8 bis 22 Uhr. Augenärztlicher Bereitschaftsdienst Tel. (0 18 06) 07 11 22.

Gynäkologischer Notfalldienst außerhalb der Sprechstunden, samstags sowie sonn- und feiertags, Tel. (0 18 05) 55 78 90.

Hals-Nasen-Ohren-Gebietsdienst außerhalb der Sprechstunden: Tel. (0 18 05) 00 36 56.

Kinder- und Jugendärzte: Notdienst der Kinder- und Jugendärzte in der Ambulanz der Kinder- und Jugendmedizin des Rems-Murr-Klinikums Winnenden, Am Jakobsweg 1, Winnenden, Tel. (0 18 06) 07 36 14. Sprechzeiten werktags von 18 bis 22 Uhr, an Wochenenden und Feiertagen von 8 bis 20 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten übernehmen die Ärzte der Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums. Eine telefonische Voranmeldung ist nicht notwendig.

Zahnärzte

Notfalldienst von 10 bis 11 Uhr und 17 bis 18 Uhr: Zentrale Dienstansage an Wochenenden und Feiertagen unter der Rufnummer (07 11) 787 77 44.

Tierärzte

Informationen zum Notfalldienst am Wochenende und an Feiertagen unter 07000tiernot bzw. (0 70 00) 843 76 68.

Apotheken

Kostenfreie Rufnummer (08000) 02 28 33; Apotheken-Schnellsuche www.apothekennotdienst-bw.de oder Tel. (0 18 05) 002963; Apotheken-Notfinderdienst vom Handy ohne Vorwahl Tel. 22 8 33 (max. 69 c/min).

Dienstbereitschaft von 8.30 bis 8.30 Uhr des nächsten Tages.

Mittwoch, 24. Juni: Apotheke an der St. Anna-Klinik, Bad Cannstatt, Obere Waiblinger Str. 109; und Spiess'sche Apotheke Endersbach, Weinstadt, Strümpfelbacher Str. 29.

Donnerstag, 25. Juni: Apotheke im Otto-Hirsch-Center, Hedelfingen, Otto-Hirsch-Brücken 17; und Söhrenberg-Apotheke, Waiblingen, Neustadter Hauptstr. 91.

Freitag, 26. Juni: Apotheke Oeffingen, Fellbach, Schulstr. 15; und Sonnen-Apotheke, Waiblingen, Bahnhofstr. 4.

Samstag, 27. Juni: Apotheke am Bahnhof Cannstatt, Bahnhofstr. 11; und Engel-Apotheke, Waiblingen, Danziger Platz 1.

Sonntag, 28. Juni: Trauben Apotheke, Fellbach, Vordere Straße 1; und Apotheke Friedrich, Bittenfeld, Schillerstr. 58.

Montag, 29. Juni: Daimler-Apotheke, Bad Cannstatt, Beuthener Str. 46; und Schloss-Apotheke Großheppach, Weinstadt, Prinz-Eugen-Platz 3.

Dienstag, 30. Juni: Apotheke Alte Mühle, Obertürkheim, Augsburg Str. 674; und Bahnhof Apotheke Dr. Riethmüller, Waiblingen, Bahnhofstr. 25.

Mittwoch, 1. Juli: Adler-Apotheke, Kernen, Fellbacher Str. 1; und Alte Apotheke, Untertürkheim, Augsburg Str. 383.